



Name, Vorname, Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Leiden Sie derzeit oder litten Sie jemals an einer der folgenden Erkrankungen?

**Herz/Kreislauf:**

- Herzfehler
  - Angina pectoris
  - Herzinfarkt, Jahr: \_\_\_\_\_
  - Herzmuskelentzündung
  - Herzklappenentzündung
  - Künstliche Herzklappe
  - Herzschrittmacher
  - Hoher Blutdruck**
  - Niedriger Blutdruck
  - Herzrhythmusstörungen
- oder \_\_\_\_\_

**Gefäße:**

- Schlaganfall, Jahr: \_\_\_\_\_
  - Durchblutungsstörungen
  - Krampfadern
  - Thrombosen
- oder \_\_\_\_\_

**Atemwege/Lunge:**

- Asthma
  - Lungenentzündung
  - Tuberkulose
  - Chronische Bronchitis
  - Schlafapnoe
  - Schnarchen Sie?
- oder \_\_\_\_\_

**Leber:**

- Fettleber
  - Gallensteine
  - Hepatitis oA oB oC
- oder \_\_\_\_\_

**Nieren:**

- Dialysepflichtigkeit
  - Nierenentzündung
  - Nierensteine
- oder \_\_\_\_\_

**Magen/Darm:**

- Geschwür
  - Verdauungsstörungen
  - Sodbrennen
  - Refluxkrankheit
  - Reizdarm
- oder \_\_\_\_\_

**Sind Sie schwanger?**

Welche Schwangerschaftswoche?  
\_\_\_\_\_

**Stoffwechsel:**

- Diabetes mellitus Typ I**
  - Diabetes mellitus Typ II**
  - Schilddrüsenfunktionsstörung
  - Starkes Übergewicht (BMI>30)**
- oder \_\_\_\_\_

**Skelettsystem:**

- Gelenkerkrankungen
  - Bandscheibenbeschwerden
  - Muskelerkrankungen
- oder \_\_\_\_\_

**Knochen:**

Wurden Sie in der Vergangenheit oder werden Sie zurzeit mit Bisphosphonaten oder Denosumab behandelt? Aufgrund welcher Erkrankung? Wann? Mit welchem Präparat?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Nerven/Gemüt:**

- Krampfanfälle (Epilepsie)
  - Lähmungen
  - Depressionen/Angstzustände
- oder \_\_\_\_\_

**Augen:**

- Grüner Star
  - Grauer Star
  - Stark eingeschränkte Sehkraft
- oder \_\_\_\_\_

**Blut:**

- Gerinnungsstörungen
  - Nachbluten nach Operationen
- oder \_\_\_\_\_

**Allergie oder/und Überempfindlichkeit:**

- Heuschnupfen
  - Nahrungsmittel
  - Medikamente
  - Jod
  - Pflaster
  - Latex, Gummihandschuhe
- oder \_\_\_\_\_

**Immunschwäche:**

- Einnahme von Cortison
  - Zustand nach Organtransplantation
  - AIDS
- oder \_\_\_\_\_

**Rauchen Sie?**

- Wie viel durchschnittlich?  
\_\_\_\_\_

**Trinken Sie Alkohol?**

- Gelegentlich
- Regelmäßig, wie viel?  
\_\_\_\_\_

**Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente?**

- Dauerhaft oder in den letzten Tagen, z. B.:
- Aspirin®/Acetylsalicylsäure
  - ASS (Acetylsalicylsäure)
  - Marcumar®/Phenprocoumon
  - Ticlopidin
  - Plavix®/Clopidogrel
  - Pradaxa®/Dabigatran
  - Xarelto®/Rivaroxaban
  - Eliquis®/Apixaban
  - Aggrenox®/Dipyridamol
  - Efient®/Prasugrel
- oder \_\_\_\_\_

**Nehmen Sie regelmäßig Medikamente?**

- Blutdruckmedikamente
  - Herzmedikamente
  - Schmerzmittel
  - Antibabypille
  - Psychopharmaka
  - Antidiabetika
- oder \_\_\_\_\_

**Leiden Sie an einer Krebserkrankung?**

\_\_\_\_\_

**Haben Sie andere Erkrankungen oder Behinderungen?**

\_\_\_\_\_

Hausarzt (Name, Ort): \_\_\_\_\_

Facharzt (Name, Fachrichtung, Ort): \_\_\_\_\_

## Aufklärung über die zahnärztliche Lokalanästhesie

Entsprechend einem Service von Sanofi. Vielen Dank.

Die zahnärztliche Lokalanästhesie (örtliche Betäubung) dient der lokalen Ausschaltung der Schmerzempfindung im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Durch sie können die notwendigen Behandlungen (z. B. Füllungen, Wurzelbehandlungen, Extraktionen, Operationen) in der Regel schmerzfrei durchgeführt werden. Überwiegend wird diese Körperregion vom Nervus trigeminus (einem Hirnnerv) mit Gefühl versorgt. Um diesen zu betäuben, wird die Lokalanästhesie-lösung möglichst dicht an kleinere Nervenfasern (Infiltrationsanästhesie), in den Zahnhalteapparat und Kieferknochen (intragamentäre Anästhesie) oder in die Nähe eines der drei Hauptäste des Nerven (Leitungsanästhesie) platziert. Obwohl die Lokalanästhesie ein sicheres Verfahren zur Schmerzausschaltung ist, sind Nebenwirkungen und Unverträglichkeiten der verwendeten Substanzen nicht unbedingt vermeidbar. Ferner kann es u. a. zu folgenden Komplikationen kommen:

**Hämatom (Bluterguss):** Durch die Verletzung kleiner Blutgefäße können Blutungen in das umgebende Gewebe eintreten. Bei Einblutungen in einen der Kaumuskel infolge der Injektion kann es zu einer Behinderung der Mundöffnung und zu Schmerzen, in ganz seltenen Fällen auch zu Infektionen kommen. Sie sollten Ihren Zahnarzt darüber informieren, damit eine geeignete Behandlung erfolgen kann. In der Regel kommt es zu einer vollständigen Wiederherstellung der Funktion.

### Einverständniserklärung zur zahnärztlichen Lokalanästhesie

- Die Aufklärung habe ich verstanden. Meine Fragen wurden zu meiner Zufriedenheit beantwortet.
  - A) Ich möchte immer mit örtlicher Betäubung behandelt werden.
  - B) Ich möchte nur bei sehr schmerzhaften Maßnahmen mit örtlicher Betäubung behandelt werden.
  - C) Ich möchte nie mit örtlicher Betäubung behandelt werden.
  - D) Ich möchte dies jeweils individuell entscheiden

Andernach, (Datum) \_\_\_\_\_, (Unterschrift) \_\_\_\_\_

Vom Arzt auszufüllen: Insbesondere wurden folgende Punkte besprochen:

---

**Nervenschädigung:** Bei der Leitungsanästhesie kann in sehr seltenen Fällen eine Irritation von Nervenfasern eintreten. Hierdurch sind vorübergehende bzw. dauerhafte Gefühlsstörungen möglich. Dies betrifft vor allem die Injektion im Unterkiefer, bei der die entsprechende Zungenhälfte oder die Unterkiefer- oder Lippenregion betroffen sein kann. Eine spezielle Therapie gibt es derzeit nicht. Die spontane Heilung muss abgewartet werden. Sollte das Taubheitsgefühl nach maximal 12 Stunden nicht vollständig abgeklungen sein, informieren Sie Ihren Zahnarzt.

**Verkehrstüchtigkeit:** Infolge der örtlichen Betäubung und der zahnärztlichen Behandlung kann es zu einer Beeinträchtigung der Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit kommen. Diese ist primär nicht auf das Medikament, sondern vielmehr auf den Stress und die Angst im Rahmen der Behandlung sowie der lokalen Irritation zurückzuführen. Sie sollten daher während dieser Zeit nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

**Selbstverletzung:** Sollten außer dem behandelten Zahn auch die umgebenden Weichteile (z. B. Zunge, Wangen, Lippen) betäubt sein, verzichten Sie bitte, solange dieser Zustand anhält, auf die Nahrungsaufnahme. Neben Bissverletzungen sind auch Verbrennungen und Erfrierungen möglich.